



Das „Gaus-Haus“ beim Denzlinger Heimethues soll einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden.

Foto: Helmut Gall

Nutzung des Gaus-Hauses im Blick

Vertreter des Fördervereins sprachen mit dem Heimat- und Geschichtsverein Denzlingen

Denzlingen (gar). Kürzlich trafen sich als Vertreter des Fördervereins zur Erhaltung des Gaus-Hauses Joachim Euchenhofer und David Lackner mit denen des Heimat- und Geschichtsvereins, Joachim Müller-Bremberger und Dieter Ohmberger, zu einem Gedankenaustausch über eine künftige Nutzung des Gaus-Hauses.

Die Vertreter des Heimat- und Geschichtsvereins schilderten den bisherigen Verlauf der Bemühungen um ein Nutzungskonzept. Dazu gehören ihrer Meinung nach z. B. Videodarstellungen zum Thema Ortsgeschichte, Ausstellungen mit Expona-

ten zu diesem Thema, Ausstellungen zum Thema Obst- und Weinbau. Die Vertreter des Fördervereins berichteten von ihrer Meinungsbildung durch Besuche in den Fachwerkdörfern in Bad Beuren und bei den Vogtsbauernhöfen sowie einem Gespräch mit dem Bauhistoriker Burghard Lohrum. Sie nahmen Abstand von dem ursprünglichen Plan eines Museums, da es unrentabel wäre.

Alle Anwesenden waren sich einig, dass für das Fachwerkhäus eine vernünftige Nutzung gefunden werden sollte. Der historische Rückbau sollte sich dabei am Nutzungskonzept orientieren. Mit den vorhandenen kleinen Räumen sei nur eine be-

dingte Nutzung möglich. Zur Raumvergrößerung müssten Wände entfernt werden.

Selbstverständlich sollten dabei Fachleute beraten. Der Heimat- und Geschichtsverein will einige lokalhistorische Exponate zeigen, die bei Nutzung des Hauptraumes im Nebenraum untergebracht werden. Die Räume könnten auch durch andere Vereine mitgenutzt werden.

Eine Dauerbelegung sollte nach Möglichkeit vermieden werden, da es sonst, wie bei anderen örtlichen Räumlichkeiten zu Engpässen käme. Auf eine Lärmbegrenzung wäre mit Rücksicht auf die Nachbarschaft zu achten.

Erfreut zeigte man sich über die weitgehende Übereinstimmung. Einige Punkte, wie Zugang zum Keller oder Verwendung von Spendengeldern, bedürften noch der Klärung. Bei der positiven Atmosphäre, die bei dem Treffen bestand, besteht kein Zweifel, dass auch hier eine Lösung gefunden werden kann. Der Kontakt soll jedenfalls bestehen bleiben. Allen Gesprächsteilnehmern ist klar, dass die Vereine nur eine Vorschlagsmöglichkeit haben.

Entscheiden wird der Gemeinderat. Gemeinsam hofft man nun, dass es endlich einen Fortschritt in dieser Sache gibt und es im Gemeinderat zu einer Entscheidung kommt.